



Korruptionsprävention in der Krise?

Willi Russ
Vorsitzender der dbb akademie,
2. Vorsitzender der dbb tarifunion

Eröffnung
der internationalen Fachtagung
der dbb akademie
am 22./23. November 2010
im Maternushaus in Köln



Meine sehr verehrten Damen und Herren,

zu der dritten internationalen Fachtagung der dbb akademie im Maternushaus in Köln zum Thema „Korruptionsprävention in der Krise?“ möchte ich Sie alle sehr herzlich begrüßen.

Besonders freue ich mich über die Anzahl der Referentinnen und Referenten, Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sage und schreibe **22 Ländern** - die Spannweite der Herkunftsorte reicht dabei von Washington bis Nowosibirsk auf der West-Ost-Achse bzw. Bergen und Barcelona auf der Nord-Süd-Achse. Eine eindrucksvolle internationale Beteiligung - so manche internationale Konferenz auf Regierungsebene kann sich hiermit nicht schmücken!

Aber nicht nur die Zahl der Herkunftsländer ist beeindruckend, sondern auch die Vielfalt der Institutionen, aus denen sich unsere Gäste rekrutieren: EU-Institutionen, Ministerien, Kommunalbehörden, Bildungseinrichtungen, Anti-Korruptionsbüros, Nichtregierungsorganisationen, Polizeibehörden, Staatsanwaltschaften, Justizbehörden und Innenrevisionen.

Unser Ziel, die unterschiedlichen Akteure im Kampf gegen Betrug und Korruption in Europa zusammenzubringen, haben wir damit schon erreicht.



Nun liegt es an uns allen, aus dem breit gefächerten inhaltlichen Angebot weiter führende Ergebnisse im Sinne des Konferenzthemas zu erarbeiten.

Mit dem Thema „Korruption“ setzt sich die dbb akademie schon seit vielen Jahren kritisch auseinander, sei es in Schulungsmaßnahmen, nationalen und internationalen Projekten oder in größeren öffentlichen Veranstaltungen.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle insbesondere auch unser Angebot der „Zertifizierung zum Integritätsmanager“. Gemeinsam mit dem TÜV-Rheinland konnte 2009 mit dieser Zertifizierung ein über die Grenzen Deutschlands hinaus anerkannter Standard für die Ausbildung von Führungskräften zur Bekämpfung von Korruption geschaffen werden, nach dessen Maßstäben u.a. auch im Rahmen eines internationalen Projektes in Südosteuropa gearbeitet wurde.

Ich freue mich daher auch sehr, hier heute zwanzig Vertreterinnen und Vertreter der nationalen Antikorruptionsagenturen und der Ministerien der Staaten des westlichen Balkans begrüßen zu dürfen, die den genannten Zertifikatskurs „Integrity Management“ erfolgreich absolviert haben.

Zudem haben wir bereits 2006 und 2008 - ebenfalls hier in Köln - zwei ähnlich große internationale Fach-



tagungen zur Thematik Korruptionsprävention durchführen können.

Damals wie heute wurden die Veranstaltungen von OLAF, dem Amt für Betrugsbekämpfung der Europäischen Kommission, unterstützt. Die überaus positive Resonanz hat uns dazu veranlasst, diese Veranstaltungsform mit einem jeweils unterschiedlichen Schwerpunktthema fortzusetzen.

Wiederum verdanken wir die internationale Zusammensetzung unserer Referenten und Teilnehmer der Förderung durch OLAF im Rahmen des „Hercule II Programms“, ohne die es vielen ausländischen Gästen trotz großen Interesses am Thema aus finanziellen Gründen gar nicht möglich gewesen wäre, an der Konferenz teilzunehmen.

Unser Dank geht daher an den amtsführenden Generaldirektor, **Herrn Nicolas Ilett** sowie an alle hier anwesenden Vertreter von OLAF.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

trotz zahlreicher nationaler und internationaler Bemühungen gilt der Kampf gegen Korruption im öffentlichen wie im privatwirtschaftlichen Bereich noch immer als große Herausforderung.



Ich möchte an dieser Stelle darauf verzichten, Erklärungsansätze anzuführen, wie sich die mindestens gleich bleibend hohe Korruptionsanfälligkeit der Gesellschaft in der Europäischen Union erklärt. Hierzu werden wir im Laufe der beiden Veranstaltungstage von den Expertinnen und Experten Einiges erfahren.

Lassen Sie mich vielmehr einen weiteren Aspekt erwähnen, der zwischenzeitlich zunehmend an Bedeutung gewinnt und der die Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption in Mitleidenschaft zieht bzw. ziehen könnte. Ich spreche von der Wirtschafts- und Finanzkrise.

Wir allen wissen es: Das Wort „Krise“ ist aus den tagesaktuellen Nachrichten der vergangenen Wochen und Monate wohl kaum wegzudenken. Die spürbaren ökonomischen Turbulenzen und das teilweise Zusammenbrechen der internationalen Finanzmärkte ziehen deutliche Folgen für fast alle Bereiche der Politik und den Alltag der Menschen nach sich – und dies nicht nur in Deutschland und in der Europäischen Union, sondern weltweit.

Nicht umsonst lautet das Thema unserer dritten internationalen Antikorruptionskonferenz „Korruptionsprävention in der Krise?“. Wir haben das Konferenzthema daher bewusst in dieser Doppeldeutigkeit formuliert, stellt sich doch die Frage, wie ernsthaft



Prävention und Bekämpfung von Korruption in diesen Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit verfolgt und vorangetrieben werden.

Hat die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise Auswirkungen auf die Maßnahmen zur Korruptionsprävention und -bekämpfung? Verliert das Problem "Korruption" angesichts existenzieller Ängste und neuer Prioritätensetzung an Bedeutung? Haben wir also „eine Krise in der Krise“?

Zudem ist Prävention von Korruption auch immer mit der Frage verbunden, wie teuer effektive Korruptionsprävention sein darf. Ist es möglich, dass die Korruptionsprävention zukünftig ausschließlich unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit betrachtet wird?

Mit unserer Fachtagung möchten wir daher eine kritische Bestandsaufnahme derzeitiger Präventionsbemühungen vornehmen und zusammen mit Ihnen erörtern, welche Maßnahmen und Instrumente notwendig und effektiv sind, um weiterhin konsequent gegen jede Form der Korruption vorzugehen.

An zwei Tagen bieten wir Ihnen Vorträge und zwei Podiumsdiskussionen mit renommierten Referentinnen und Referenten und vier vertiefende Workshops mit fachlichen Impulsgebern und auf das Thema spezialisierten Moderatoren.



Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass ich *namentlich* jetzt nur die Referenten des Eingangs- und des Schlussvortrags begrüße, da bei der Nennung der über 20 Vortragenden und Moderatoren für unsere zweitägige Veranstaltung zu viel Zeit vergehen würde!

Aber seien Sie gewiss: Unsere beiden internationalen Podien und unsere Workshops sind hochrangig besetzt und die dortigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich Ihnen selbst vorstellen. Ich heiße an dieser Stelle alle Vortragenden und Moderierenden sehr herzlich willkommen und wünsche uns allen interessante Diskussionen und gute Ergebnisse.

Als ersten Redner freuen wir uns auf den Generaldirektor von OLAF, **Herrn Nicolas Ilett**. Herr Ilett wird über die Funktion von OLAF als Hüter der finanziellen Interessen der Europäischen Gemeinschaft sprechen und dabei besonders auf die jüngsten Erfahrungen und Erfolge von OLAF eingehen.

Für den Abschlussvortrag heiße ich **Herrn Martin Kreutner**, Präsident der European Partners against Corruption aus Wien willkommen. Er spricht zu uns mit dem Thema „Überwindung der Krise – Aussichten für die Zukunft.“



Nach der sicher intensiven Arbeit sind dann heute Abend alle herzlich eingeladen, am gemeinsamen Abendessen hier im Maternushaus teilzunehmen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die dbb akademie bietet nunmehr für zwei Tage ein internationales Forum für den Erfahrungsaustausch und - was eigentlich noch viel wichtiger ist - für persönliche Begegnungen.

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit zur Mitarbeit und Diskussion, bringen Sie ohne Hemmungen Ihre Vorstellungen, Ideen und Erfahrungen mit ein. Haben Sie keine Angst vor Sprachbarrieren, unsere Simultan-Dolmetscher sind auf unterschiedliche Temperamente und heiße Diskussionen eingestellt.

Die stellvertretende Geschäftsführerin der dbb akademie, **Frau Anke Weigend**, übernimmt die Leitung der Konferenz und wird Sie sicher durch die Veranstaltung führen.

Danken möchte ich bei dieser Gelegenheit auch den Verantwortlichen in der dbb akademie, die eine internationale Konferenz dieser Größenordnung und Qualität auf die Beine gestellt haben.

Die dritte internationale Konferenz der dbb akademie zum Thema „Korruptionsprävention in der Krise“ ist hiermit eröffnet.